



## BODELSCHWINGH-GYMNASIUM HERCHEN – JANUAR 2019

Liebe Schulgemeinde,

die Weihnachtszeit ist vorüber und der Alltag kehrt wieder ein in den Haushalten unserer Schulgemeinde; wo vorher alles auf Besinnung sowie Schenken und Beschenken ausgerichtet war, kommt das neue Jahr mit seinen Aufgaben und Widernissen. Unter dem Baum lag – wie uns die Onlinehändler und Einzelhandelsverbände zufrieden mitteilten – eine ungeheure Zahl von Smartphones, Tablets, Notebooks, Go-Pros und dergleichen mehr.

Es scheint aber, als wenn unsere Gesellschaft nicht nur gerätetechnisch im medialen Zeitalter lebt, sondern sogar eine Weltsicht übernommen hat, die eng verbunden ist mit den Besonderheiten des heutigen medialen Austauschs. Unlängst veröffentlichte eine Software-Firma in ihrem Blog einen Erfahrungsbericht über eben dieses Phänomen, wo beim Auspacken eines neuen Smartphones Teile dieser Weltsicht offenbar wurden. Der Beschenkte entdeckte, dass als Voreinstellung seiner Smartphone-Kamera ein Filter eingerichtet war, der zum Retuschieren von Hautdefekten und der Verbesserung des Aussehens diente. Der Verfasser forschte und erhielt das Ergebnis, dass diese Einstellung so häufig gewählt wurde, dass der Hersteller sich entschlossen hatte, als Standard diese „Verbesserung“ dem natürlichen Abbild vorzuziehen. Wir nehmen das mit großer Sorge wahr, denn unsere Schülerinnen und Schüler bearbeiten auch viele ihrer Fotos auf diese Art. Aber bleibt nicht im direkten Vergleich mit den „bearbeiteten“ Bildern nur die Feststellung der eigenen Unzulänglichkeit? Eine Zunahme an psychischen Erkrankungen und extremeren Formen des sozialen Auftritts bei Jugendlichen sowie Flucht Tendenzen, die auch im exzessiven Spielen münden können, kennzeichnen einen veränderten Umgang miteinander und der Selbstdarstellung und vor allem der Selbstempfindung.



Im Unterricht wollen wir uns in diesem neuen Jahr noch stärker bemühen, in den verschiedenen Fächern sensibel mit dem diffizilen Bereich des Selbstkonzeptes unserer Schülerinnen und Schüler umzugehen, bieten Hilfe durch unsere Medienscouts und Lehrgänge, die von Sachverständigen angeboten werden. Doch ist es auch das Elternhaus, dem hier ein unglaublich wichtiger Einfluss auf die jugendliche Entwicklung zukommt. Unterstützend wünschen wir uns den häuslichen Dialog über dieses sensible Thema, um mit Verständnis und dem moderaten Einsatz erzieherischer Maßnahmen einen angemessenen und kontrollierten Mediengebrauch zu trainieren und somit ein stabiles Selbstbild zu unterstützen. Lassen Sie uns dahingehend gemeinsam sensibel versuchen, etwas zu bewirken. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Ihre Schulleitung

*Dr. Judith Pschille*

*Reef Dierenfeldt*



## Excursion française

von Philipp Hedt

Im Jahre 648 n.Chr. gegründet, geprägt vom Heiligen Römischen Reich und der französischen Vorherrschaft 1795-1815 unter Napoleon sowie als preußische Provinz und seit 1920 dem belgischen Königreich zugehörig, ist Malmedy ein Städtchen im Osten Belgiens, das auf vielfältige historische Einflüsse zurückblicken kann. Für die Französischklassen von Frau Ruschmeyer und Herrn Dr. Meierhenrich ein tolles Ausflugsziel in eine französischsprachige Provinz Belgiens, um die sprachliche Praxis zu fördern. Für die Schülerinnen und Schüler war die Anreise beginnend um 07:15 Uhr am Freitag, den 29.06.2018, gar kein Problem, da das Wetter diesem Ausflug im wahrsten Sinne sehr wohlgesonnen schien. Der gut gelaunte Busfahrer konnte uns in nur 2,5 Stunden zum Ziel befördern, sodass wir überpünktlich am Malmundarium, dem örtlichen Museum für die historische Papierherstellung, ankamen. In zwei Gruppen geteilt, konnten die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden und ihr eigenes Papier herstellen, während die zweite Gruppe den lokalen Markt und die Umgebung erkunden konnte. Dabei gab es reichlich zu sehen – die Kathedrale und die Stadtvillen des 19. Jahrhunderts direkt am Marktplatz – eine beeindruckende und entspannte Atmosphäre zugleich.

Aus anfänglicher Scheu, sich die Hände schmutzig zu machen, wurde schnell ein interessiertes Praktizieren. Schon das Rühren der Papiermasse wurde von einigen Schülerinnen und Schülern mit «enthousiasme» betrieben. Nach nur einmaligem Vorführen der überaus freundlichen Museumsführerin legten wir schon los.

Papier schöpfen, abtropfen, auslegen, pressen und aufhängen. Dann alles reinigen und von vorn. In kürzester Zeit erkannten die Siebtklässler eine Produktionskette und führten in Arbeitsteilung die einzelnen Schritte selbstständig durch. Ein interaktiver Museumsbesuch der weniger langweiligen Art, wie viele Schülerinnen und Schüler danach bestätigten. Dank individueller Kennzeichen des Papiers konnte jeder sein Papier am Ende des Tages als Andenken mitnehmen, sofern gewollt.

Im Anschluss wurde eine gut geplante Stadtrallye angeboten, so dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Bauwerke, Persönlichkeiten und lokale Besonderheiten in der französischen Umgebung selbstständig erkunden konnten. Trotz des erstmaligen Besuchs Malmedys war die Rallye ein großer Erfolg mit reichlich Sprachpraxis. Letztlich gab es natürlich auch noch etwas Freizeit, so dass die Schülerinnen und Schüler in Europas schönster Blumenstadt (BRF 2013) die Sonne und das ein oder andere Eis genießen konnten, während auch die begleitenden Lehrpersonen sich in einem der zahlreichen gemütlichen Lokalitäten «un Café au lait» zur Entspannung von 33 Kindern genehmigen konnten. Pünktlich zur vereinbarten Zeit und ohne Komplikationen verließen wir das schöne Malmedy gegen 16:30 Uhr. Zur Belohnung für die Anstrengungen gab es für alle Schülerinnen und Schüler noch eine kleine Überraschung. Mit liebevoll von uns gefüllten Tüten mit diversen Süßigkeiten wurde ein – ohne Übertreibung – „jour formidable“ deliziös abgerundet.

## „Drei Wochen Südstaaten – Oberstufenschüler erleben den American way of life!“

von Luci Patt und Dana Schmidt (Stufe 11)

Vom 10.10.2018 bis zum 29.10.2018, also während der Herbstferien, besuchten wir mit acht weiteren Schülerinnen und Schülern und zwei Lehrkräften unsere Partnerschule „Heathwood Hall“ in den USA. Die Schule liegt im Süden der Vereinigten Staaten, in der Hauptstadt von South Carolina, Columbia. Während unserer Zeit dort blieben wir in Gastfamilien, besuchten die High School und nahmen am Unterricht teil. Außerdem unternahmen wir viele Ausflüge am Wochenende mit den Gastfamilien und unter der Woche mit unserer Gruppe und Herrn und Frau Pack. Zum Beispiel gingen wir Kanufahren auf dem Saluda River oder Bowlen mit unseren Gastgeschwistern und Lehrern von Heathwood Hall. Der Ausflug, welcher definitiv unser



Schnappschuss vor dem Malmundarium in Malmedy



Highlight bleibt, war unser Zwei-Tagesausflug nach Edisto Beach und Charleston. Wir blieben dort über Nacht in einem Strandhaus, das uns allen sehr gut gefallen hat. Am ersten Tag dieses Ausflugs besuchten wir die Hafenstadt Charleston, ein sehr beliebtes und historisch interessantes Reiseziel in den USA. Wir schauten uns die Stadt an, gingen shoppen und am Ende erzählte uns der Schulleiter Dr. Scouten noch eine Menge über die Geschichte und den Hintergrund der Stadt. Danach fuhren wir direkt zum Strand. Während die einen versuchten Haizähne zwischen all den Muscheln zu finden, gingen die anderen lieber schwimmen, Fahrrad fahren oder spazieren. Der Strand und die Umgebung haben uns allen so gut gefallen, dass wir am nächsten Tag gar nicht mehr weg wollten. Wir besuchten während unserer Zeit dort auch die „University of South Carolina“ und das „State House“ von South Carolina. Das State House lässt sich mit dem Landtag vergleichen und es liegt immer in der Hauptstadt des jeweiligen Staates. An einem anderen Tag gingen wir auch in das Museum von South Carolina und erhielten eine Führung, in der uns viel über die Geschichte des Landes und des Staates erzählt wurde. Neben all diesen Ausflügen besuchten wir auch regulär die High School und erlebten den Alltag in unseren Gastfamilien, wodurch wir viele neue Eindrücke von Amerika bekamen und mehr über die Kultur erfuhren. Auffallend war die Gastfreundlichkeit der Amerikaner. Alle waren sehr nett zu uns und nahmen uns herzlich auf. An einem Tag fuhren wir mit manchen Schülern auf die State Fair, das ist eine Art riesige Kirmes in Columbia. Das hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Eine andere Sache, die uns sehr stark aufgefallen ist, ist, dass der Sport in Amerika eine sehr bedeutende Rolle in der Gesellschaft und im Leben einnimmt. Als wir ein American Football Spiel unserer Partnerschule besuchten, waren die meisten Schüler anwesend und unterstützten und motivierten zusammen mit den Cheerleadern das Team tatkräftig. Die meisten Schüler dort sind Teil eines oder mehrerer Sport- Teams, wie zum Beispiel das Football Team, das Tennis Team oder das Cheerleader Team. All diese Aktivitäten finden noch nach dem Nachmittagsunterricht statt. Außerdem war es toll, typische lokale Gerichte zu probieren (und nicht



*Frau und Herr Pack mit den Austauschschülerinnen und -schülern*

das übliche Fastfood, das wir kennen). Beispielsweise ist ein typisches Südstaaten-Gericht „Boiled Peanuts“ (gekochte Erdnüsse). Wie der Name schon sagt, werden die Erdnüsse mit Schale in Salzwasser gekocht und dann gegessen, was später zu einem unserer Lieblingsnacks wurde, den wir sehr vermissen. Rückblickend kann man sagen, dass wir die Zeit in Amerika nie vergessen werden. Wir haben viele neue Freundschaften geschlossen und tolle Erfahrungen gemacht.

## Freundschaften als Grundlage der Völkerverständigung

Zu einem seltenen und ungewöhnlichen Anlass wurde vor kurzem die Schulleitung des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen in die Botschaft der Mongolei in Berlin eingeladen. Mit Herrn Deichmann und Frau Dr. Pschibille wurden der ehemalige Schulleiter und die aktuelle Schulleiterin vom Botschafter persönlich empfangen. Anlass war die Verleihung der Freundschaftsmedaille des mongolischen Präsidenten an die Vertreter des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen. Im Verlauf eines angeregten Gesprächs bedankte sich der Botschafter für das langjährige Engagement zwischen Herchen und der Goetheschule in Ulan Bator. Der bereits seit sechzehn Jahren bestehende Kontakt zwischen den beiden Schulen ist nämlich der einzige kontinuierliche Austausch zwischen der Mongolei und Deutschland. Initiiert wurde dieser Austausch von Herrn Deichmann und Frau Khajidmaa, der Schulleiterin der Goetheschule in Ulan Bator.

An der Goetheschule in Ulan Bator wird das Fach Deutsch von der ersten Klasse an unterrichtet. Um die



bisher erworbenen Sprachkenntnisse zu vertiefen, besuchen uns die deutschlernenden Schülerinnen und Schüler dann im Verlauf ihrer Schulzeit für einen Zeitraum von vier Wochen. In diesen vier Wochen legen sie eine DsD1- oder DsD2-Prüfung ab, womit sie im deutschsprachigen Ausland studieren können. Der Erwerb der deutschen Sprache ist für die mongolischen Schülerinnen und Schüler deshalb von so großer Bedeutung, weil die Mongolei mit Deutschland einen wichtigen Partner für ihre Wirtschaftsentwicklung besitzt.

Wichtiger als eine berufliche Perspektive sind für beide Seiten aber das



*Der ehemalige Botschafter Udval Luvsanjamts, Herr Deichmann, Frau Dr. Pschibille, der Botschafter der Mongolei Herr Dr. Damba Ganbat und Frau Khajidmaa (von links nach rechts)*



*Auf der Suche nach Hintergrundinformationen zu dem Ausstellungsobjekt*

Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen und das Ziel einer Völkerverständigung. Herr Deichmann, der als Mitbegründer des Austausches mit einer Urkunde ausgezeichnet wurde, betonte, dass der Austausch für ihn ein bewusster Akt der Friedenserziehung sei. Durch das Miteinander werde aus dem „Fremden“ etwas, das man verstehe und annehmen könne - mit der zusätzlichen Konsequenz, dass durch die Begegnung mit dem Anderen das Eigene besser verstanden werden könne.

Für ihn sei es eine große Freude zu sehen, dass das von ihm angestoßene Projekt von seiner Nachfolgerin Frau Dr. Pschibille und den für den Austausch verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen Frau Kriege, Frau Oertel, Herr Fritz und Herrn Elvenich erfolgreich weitergeführt werde.

## **Rokoko in der Gegenwart – ein Museumsbesuch in Leverkusen**

*von Luci Patt (Stufe 11)*

Kunst nicht nur im Schulunterricht kennenzulernen, sondern auch an anderen Orten zu erfahren, ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Unterrichts am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen. Diesmal ging es mit Herrn Zimmermann und dem Kunstkurs der Stufe 11 nach Schloss Morsbroich in Leverkusen, wo das städtische Museum für moderne Kunst die Ausstellung „Der



flexible Plan: Das Rokoko in der Gegenwartskunst“ zeigt. Nach der Ankunft wurden zuerst die ausgestellten Werke insgesamt betrachtet, bevor diejenigen ausgesucht wurden, die zu einer näheren Auseinandersetzung reizten. Hier galt es, verschiedene Aufgaben rund um die Epoche des Rokoko zu bearbeiten. Zum Beispiel sollten bestimmte Teile der ausgewählten Werke skizziert oder ein Gedicht, welches das Werk widerspiegeln sollte, verfasst werden. Danach waren Fotos mit den Werken anzufertigen, in denen die Schülerinnen und Schüler mit den Kunstwerken interagierten. Schließlich ging es darum, den Bezug der Künstlerinnen und Künstler und ihrer Werke zum Rokoko zu be-

schreiben. So spielt beispielsweise die Natur im Zeitalter des Rokoko eine zentrale Rolle, was auch in der Arbeit von Alice Channer durch Muscheln und Krabben dargestellt wurde. Am Ende der Arbeit wurden die Ergebnisse gegenseitig vorgestellt und die Werke beurteilt. Für die meisten Schülerinnen und Schüler war diese Exkursion der erste Besuch einer Ausstellung und als Resümee kann gesagt werden, dass es eine sehr gute Erfahrung gewesen ist, denn es war etwas Neues, sich mit Werken auseinanderzusetzen, die man in nächster Nähe vor sich hatte, und vor allem die zeitgenössische Kunst auf die Epoche des Rokoko bezogen zu sehen.

## Achtung vor der Schöpfung – Religionsunterricht am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen

von *Carla Fuchs* und *Clara Rupprecht*  
(beide Klasse 5c)

Im Religionsunterricht der Klasse 5 haben wir uns mit dem Thema „Die Erschaffung der Welt“ (Genesis 1, 1 – 2, 4a) beschäftigt. Dort sagt Gott zu den Menschen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch. Füllt die ganze Erde und nehmt sie in Besitz. Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf Erde leben und vertraue sie eurer Fürsorge an.“ Diese Stelle der Bibel führte zu der Frage, was das eigentlich konkret bedeutet. Dazu hatte unsere Religionslehrerin, Frau Pschibille, Frau Ramseger zu einem Besuch eingeladen. Frau Ramseger ist Mitglied des Vereins „Rettet das Huhn“.



Sie brachte zwei Hühner im Käfig mit. Das Huhn „Mimi“ war gesund und kräftig, das andere Huhn „Klara“ war ängstlich und zerrupft. Frau Ramseger hat uns erklärt, wie es dazu gekommen ist. Mimi gehört ihr selbst und Klara ist von einem Bodenhaltungszüchter gekommen. Sie ist ganz gerupft gewesen und hatte an manchen Stellen nur noch ein paar Federn. Mimi hingegen war sehr gepflegt. Klara wurde von den anderen Hühnern gerupft, weil ihnen langweilig war, weil sie Hunger hatten und weil ihnen zu wenig Platz geboten wurde. Alle konnten sehen, wie schlecht es Klara geht und wir erinnerten uns an die Stelle in der Bibel. Dabei erkannten wir die Unterschiede zwischen den beiden Hühnern und den Auftrag von Gott an die Menschen, sich um die Tiere zu kümmern. Denn jedes Tier hat das Recht, gut behandelt zu werden und zufrieden und fröhlich zu leben.



## Anerkennung für ein außergewöhnliches Engagement

von *Ulrich Wendland*

Lob, Urkunden und Möhren erhielten unlängst Schülerinnen und Schüler, die sich im vergangenen Kalenderjahr mit großem Einsatz um den Schulgarten des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen gekümmert hatten. Unter der Leitung von





Herrn Firnrohr und Herrn Seitz, die dieses Projekt mit Unterstützung der sogenannten „Ackerdemie“ umgesetzt hatten, haben Robin Marenbach, Lena Stötzel, Leandro Rohde, Kalle Schwandt, Cayden Kjell Bibelge, Liva Meyer, Mia Hildebrandt, Anna Bödefeld und Lotta Asbach verschiedene Gemüsesorten gesät, gewässert und gepflegt, so dass im Herbst eine große Ernte möglich wurde. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler neben der Saat und Pflege auch die Verarbeitung der geernteten Früchte (zu denen im Übrigen auch Äpfel von der Streuobstwiese gehörten) und die Gewinnung von Saatgut für das nächste Jahr. „Damit haben wir einen gesamten Kreislauf des Ackerns vollzogen und unsere Schüler haben gelernt, vorausschauend zu denken, die Arbeit aufzuteilen, Verantwortung zu übernehmen und Geduld zu entwickeln“, erläuterte Herr Seitz. Frau Dr. Pschibille, die als Schulleiterin die Verleihung der „Ackerdiplome“ persönlich übernahm, zeigte sich zu diesem Anlass besonders von der Ferienarbeit der Gruppe beeindruckt: „Es ist nicht selbstverständlich, dass Schülerinnen und Schüler in den Ferien freiwillig zur Schule kommen, um dort zu arbeiten“, betonte sie, „ganz offensichtlich hat dieses Projekt neben der Arbeit auch viel Freude gemacht und Begeisterung geweckt. Mehr kann sich eine Schule nicht wünschen. Hoffen wir, dass der Schulgarten und das Ackerdemieprojekt auch im nächsten Jahr so erfolgreich sein werden.“



*Herr Seitz, Herr Firnrohr und Frau Dr. Pschibille mit den fleißigen „Schulgärtnerinnen und -gärtnern“*

## Fremdsprachenkenntnisse als Türöffner

von Ulrich Wendland

Mit Freude und Stolz konnten kürzlich zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 11 ihre offiziellen Zertifikate

vom Institut Français aus den Händen ihrer Lehrerin Frau Hillert und der Direktorin des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen, Frau Dr. Pschibille, entgegennehmen. Alexandra Schneider und Noémie Kappmeyer heißen die beiden Glücklichen (der dritte Absolvent, Emil Schwerdtel, war zum Zeitpunkt der Verleihung leider terminlich verhindert), die bereits im Sommer bei der DELF-Prüfung einen Abschluss auf dem Niveau B 2 erreicht haben. Das Angebot, am Bodelschwingh-Gymnasium ein französisches Sprachdiplom erwerben zu können, besteht bereits seit vielen Jahren und wird regelmäßig von Schülerinnen und Schülern gerne angenommen, da das „Diplome d'études en langue française“ vom französischen Bildungsministerium verliehen wird, weltweit anerkannt ist und auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft deutliche Vorteile bietet. So begründete Noémie Kappmeyer z.B. ihre Entscheidung nicht nur



*Frau Hillert, Noémi Kappmeyer, Alexandra Schneider und Frau Dr. Pschibille*



mit Blick auf ihre beruflichen Ziele. Auf Nachfrage erklärte sie, dass Fremdsprachenkenntnisse nicht nur Voraussetzung für ein Auslandsstudium, sondern auch – aufgrund der fortschreitenden Globalisierung – gängiges Kriterium in Bewerbungsverfahren seien. Darüber hinaus verbindet sie mit dem Diplom aber noch den Vorteil, dass ihr die fließende Beherrschung der französischen Sprache einen direkten Austausch mit einer

anderen Kultur ermögliche. Ähnlich äußerte sich auch Alexandra Schneider, ergänzte aber noch einen weiteren Aspekt hinsichtlich der Teilnahme am DELF-Programm, denn „die Vorbereitung auf die Prüfung mit Frau Hillert und den anderen Teilnehmern macht nicht nur Spaß, sondern ist auch aufgrund der entstehenden Kontakte äußerst bereichernd“.



## Aus dem Kunstunterricht - Dada-Ich

Ein Thema für die Qualifikationsstufe ist in diesem Schuljahr die Auseinandersetzung mit der Kunst des Surrealismus, zu der auch als Vorläufer die Dada-Bewegung zählt. 1916 gegründet, lehnten die Mitglieder dieser Gruppe die traditionellen Kunstformen ab: Das Schöne, Harmonische und Sinnvolle sollte durch Widersprüchliches und Überraschendes ersetzt werden. Eine zentrale künstlerische Arbeitsmethode wurde in diesem Zusammenhang die Collage, mit der sich intensive und überraschende Ergebnisse erzielen ließen. Die abgebildete Collage zum Thema „Dada-Ich“ wurde von Charlotte Bayer (Stufe 12) gestaltet.

## Auszeichnung für unsere Auslandskontakte

Zum Abschluss des vergangenen Jahres durfte sich die Schulgemeinde des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen über eine Postsendung des Pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz freuen. Als Auszeichnung für eine langjährige Partnerschaft mit einer Schule in der Mongolei erhielt das BGH eine der begehrten „PASCH-Plaketten“. Das

dazugehörige Anschreiben möchten wir an dieser Stelle gerne abdrucken.

*„Sehr geehrte Schulleitung, sehr geehrte Koordinatorinnen und Koordinatoren, zum Abschluss des PASCH-Jubiläumsjahres übermitteln wir Ihnen eine PASCH-Plakette, um uns bei Ihnen für das langjährige Engagement Ihrer Schule im internationalen Austausch zu bedanken.“*

*Die Plakette ist Ausdruck unserer Anerkennung für den Aufbau, die Aufrechterhaltung und die Qualität Ihrer Partnerschaft mit einer PASCH-Schule im Ausland und damit für Ihren Einsatz für mehr Weltoffenheit Ihrer Schülerinnen und Schüler. Ein Aufenthalt in Familien eines Gastlandes und die Teilnahme am Unterricht an der Partnerschule stärkt nicht nur die Sprachkompetenz, sondern stellt auch eine persönliche Bereicherung dar. Der Kontakt mit Gleichaltrigen aus dem Ausland hilft den Jugendlichen, die Welt zu verstehen, den eigenen Blickwinkel zu verändern und offen für Neues zu sein.“*





*Ohne ein weit über das übliche Maß hinausgehendes Engagement des Lehrerkollegiums, der Schulleitung, der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern wäre dies nicht möglich.*

*Wir wünschen allen am Austausch Beteiligten alles Gute für das Jahr 2019.*

*Mit freundlichen Grüßen aus Bonn.*

*Im Auftrag*

*Anja van Kerkom“*

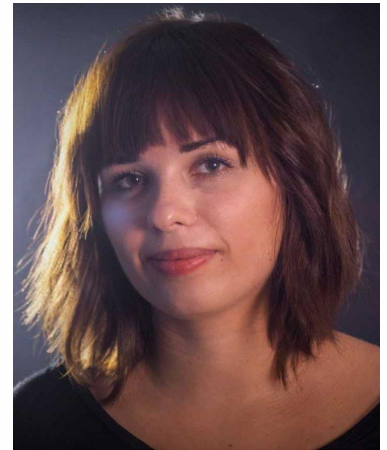
## Neue Gesichter am BGH



*Lana Christmann*  
*Sport, Französisch*  
*Referendarin*



*Stefanie Mohr*  
*Latein, Mathematik*  
*Referendarin*



*Vanessa Koll*  
*Deutsch, Englisch*  
*Referendarin*

**Termine** (ständig aktualisiert unter: [www.bgh-windeck.de](http://www.bgh-windeck.de))

<b>Sa, 09.02.-09.03.</b>	<b>Besuch aus der Mongolei</b>
<b>Do, 28.02.-05.03.</b>	Karneval ( <b>unterrichtsfrei</b> )
<b>So, 03.03.-09.03.</b>	<b>Besuch aus den USA</b>
<b>Di, 12.03.</b>	<b>Info-Abend für die neue Stufe 10 (ab 19.00 Uhr)</b>
<b>Fr, 22.03.</b>	Frühlingskonzert (ab 19.00 Uhr)
<b>Mo, 25.03.</b>	Mitgliederversammlung des Fördervereins
<b>Di, 02.04.</b>	BGH-Kunstpreis (ab 19.00 Uhr)
<b>Do, 04.04.-12.04.</b>	Fahrt nach Frankreich
<b>Fr, 05.04.</b>	Konzert der Jahrgangsstufe 12 (ab 19.00 Uhr)
<b>Mo. 08.04.-14.04.</b>	Fahrt nach Moldawien

